

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion — Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappen 013, 042 und 041

15. Februar 1946

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 204

Im Winter friert das Wasser zu,
Drum spar mit Strom, sonst hungerst Du!

Die neue Stadtverwaltung

=====

Die politischen Parteien haben dem Gemeinderat einige der Männer, die seit der Befreiung Wiens die schwierige Arbeit an der Spitze der Verwaltung der Stadt geleistet haben, für diese Funktionen wieder vorgeschlagen. Sie sind den Wienern bekannt und es erübrigt sich daher sie besonders vorzustellen.

Zum Bürgermeister der Stadt Wien wurde General Dr. h. c. Theodor Körner wieder gewählt. Bürgermeister Körner steht im 73. Lebensjahre. Er war Offizier, zuletzt Generalstabschef, in der österreichisch-ungarischen Armee; hat in der ersten Republik als Heeresinspektor die neue republikanische Wehrmacht aufgebaut und hat nach Versetzung in den Ruhestand in der Sozialdemokratischen Partei an hervorragender Stelle gewirkt. Er war der letzte Vorsitzende des Bundesrates im Jahre 1934. Nach der Befreiung Wiens an die Spitze der Stadtverwaltung berufen, hat Bürgermeister Körner die Neuorganisation der Verwaltung und den Wiederaufbau unserer Stadt organisiert. Seine Leistung und sein außerordentliches Geschick im Verkehr mit den Vertretern der Besatzungsmächte, weiß jeder Wiener zu würdigen.

Vizebürgermeister Paul Speiser steht im 69. Lebensjahre. Seinen Lehrerberuf konnte er nur kurze Zeit ausüben. Wegen seiner politischen Tätigkeit von der Schule entfernt, widmete er sich organisatorischen Aufgaben in der Sozialdemokratischen Partei, in der Eisenbahnergewerkschaft, im Verein "Freie Schule" und später auch bei den Kinderfreunden. Von 1919 bis 1934 war er als amtsführender Stadtrat für Personalwesen tätig. Nach der Befreiung Wiens wurde er als amtsführender Stadtrat für die städtischen Unternehmen in die Gemeindeverwaltung berufen. Seine Verdienste um den Wiederaufbau der städtischen Unternehmen und damit der Versorgung Wiens mit Strom, Gas und Straßenbahn, fanden durch die

Ernennung zum Ehrenbürger der Technischen Hochschule ihre äußere Würdigung.

Vizebürgermeister Speiser wird in der neuen Stadtverwaltung wieder die Personalangelegenheiten führen.

Stadtrat Karl Honay steht im 55. Lebensjahre. Von Beruf Mechaniker steht er seit seiner frühesten Jugend in der sozialistischen Bewegung. Von 1919 bis 1932 führte er das Pressereferat der Stadt Wien und als Sekretär den österreichischen Städtebund. Von 1932 bis 1934 gehörte er als amtsführender Stadtrat bereits dem Stadtsenat an. Er wurde Mitte April 1945 zur Führung des Finanzreferates, das er auch jetzt wieder betreut, wieder in das Rathaus berufen.

Stadtrat Josef Afritsch steht im 45. Lebensjahre. Er ist von Beruf Gärtner und war bis zu seiner Verhaftung im Jahre 1943 in der Stadt-Gartendirektion der Gemeinde Wien tätig. Nach den blutigen Ereignissen des Jahres 1934 organisierte er in Wien die großzügige Hilfsaktion der "Gesellschaft der Freunde", für die Opfer der Februarkämpfe. Mitte April wurde er als amtsführender Stadtrat für "Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten" in die Stadtverwaltung berufen. Er wurde auch jetzt wieder mit diesem Amte betraut.

Stadtrat Anton Rohrhofer steht im 62. Lebensjahre. Er ist Besitzer eines großen Fuhrwerksunternehmens und gehört seit 1922 der Leitung der Berufsgenossenschaft der Wiener Fuhrwerker an. Von 1929 bis 1938 stand er an der Spitze seiner Berufsorganisation. In der Christlichsozialen Partei war er seit dem Jahre 1919 in verschiedenen leitenden Funktionen tätig. Als Mitglied der Widerstandsbewegung hat ihn die Österreichische Volkspartei im Sommer des vergangenen Jahres als ihren Vertreter in den Stadtsenat entsendet. Stadtrat Rohrhofer hat das Ressort "Wirtschaftliche Angelegenheiten" verwaltet und wird im neuen Stadtsenat die Verwaltungsgruppe "Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten" führen.

Dr. Viktor Matejka steht im 45. Lebensjahre. Er hat sein Studium als Werkstudent selbst finanziert. Nach Abschluß der Universitätsstudien widmete er sich der volksbildnerischen Tätigkeit und bekleidete von 1934 bis 1936 das Amt eines Vorsitzenden der Volkshochschule "Volksheim". Er verbrachte mehrere Jahre im Konzentrationslager Dachau. Mitte April 1945 wurde er zur Führung

15. Feber 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 206

des "Amtes für Kultur und Volksbildung" berufen. Er wird auch jetzt wieder dieser Verwaltungsgruppe vorstehen.

Die neuen Männer

=====

Auf Grund der Parteivorschläge hat der Gemeinderat folgende neue Mitglieder des Stadtsenates gewählt.

Bundesminister Lois Weinberger wurde zum Vizebürgermeister und zum amtsführenden Stadtrat für "Gesundheitswesen" gewählt. Er steht im 44. Lebensjahre. Nach Beendigung der Mittelschulstudien besuchte er als Werkstudent die Universität. Beruflich war in verschiedenen Stellungen tätig. Im Jahre 1929 trat er in die christliche Gewerkschaftsbewegung als Sekretär des Arbeiter- und Angestelltenbundes ein. Später wurde er Obmann der Gewerkschaft der Angestellten in den Geld-, Kredit- und Versicherungsinstituten und Vizepräsident der Angestellten-Versicherungsanstalt. In der braunen Ära brachte er sich als Versicherungsvertreter und als Handelsvertreter und Verkaufsleiter durch. Er wirkte in der österreichischen Widerstandsbewegung, war mehrmals in Haft und im Konzentrationslager Mauthausen. Seit der Befreiung Wiens ist er als Bundespartei-Obmannstellvertreter der Österreichischen Volkspartei, als Landesparteiobmann für Wien und als Obmann des österreichischen Arbeiter- und Angestelltenbundes tätig. Der provisorischen Staatsregierung gehörte er als Unterstaatssekretär im Staatsamt für soziale Verwaltung an. Am 25. November 1945 wurde er in den Wiener Gemeinderat und in den Nationalrat gewählt.

Dr. Ferdinand Freund steht im 53. Lebensjahre. Er hat in Wien Medizin studiert und hat den ersten Weltkrieg mitgemacht. Zuerst im Krankenhaus der Stadt Wien, dann als Facharzt im Wilhelminenspital tätig, leitete er von 1928 bis 1939 das Ambulatorium für Haut- und Geschlechtskranke bei der Arbeiter-Krankenversicherungskasse Wien. Während des zweiten Weltkrieges war er Leiter von Lazarettabteilungen und zuletzt Lazarettkommandeur. Im wiedererstandenen Rudolfsspital versieht Dr. Freund die Stelle eines Primararztes für Dermatologie. Dr. Freund ist der Obmann der Vereinigung der sozialistischen Ärzte Österreichs. Er übernimmt die Verwaltungsgruppe für Wohlfahrtswesen.

Stadtrat Franz Novy steht im 46. Lebensjahre. Er stammt von einer Bauarbeiterfamilie, hat das Stukkateurhandwerk erlernt und gehört seit seinem 14. Lebensjahre der sozialistischen Arbeiterbewegung an. Seit seiner Freisprechung ist er Mitglied und Funktionär der Bauarbeiter-Gewerkschaft. Im Jahre 1924 wurde er als Sekretär in das Verbandssekretariat der Baugewerkschaft berufen. 1929 wurde er zum Vorsitzenden der Wiener Bauarbeiterorganisation gewählt. Im Jahre 1932 wurde er in den Gemeinderat entsandt. Nach der Auflösung der Gewerkschaften im Jahre 1934 ging er als Emigrant ins Ausland und war ab 1939 Vorsitzender der Auslandvertretung der österreichischen Gewerkschaften und während seines Londoner Aufenthaltes auch Vorsitzender des Klubs österreichischer Sozialisten in England. Stadtrat Novy übernimmt die Verwaltungsgruppe Bauwesen.

Stadtrat Gottfried Albrecht steht im 56. Lebensjahre. Er erlernte das Optiker-Gewerbe und trat schon mit 15 Jahren in die Sozialistische Arbeiterjugend-Bewegung ein. Als Autodidakt eignete er sich ein höheres Allgemeinwissen an. Er ging dann ins Ausland und arbeitete bis zum Militärdienst bei verschiedenen Firmen seines Berufes. Nach dem ersten Weltkrieg wurde er Soldatenrat und Mitglied des Heerespersonalausschusses. Er blieb Berufssoldat und als solcher Vertreter der freien Militärgewerkschaft im Exekutiv-Komitee des 25er Ausschusses. 1932 wurde Albrecht zum Bezirksvorsteher des 4. Bezirkes gewählt. Er hat dieses Amt seit der Befreiung Wiens, bis zu seiner Wahl zum Stadtrat, wieder versehen. 1934 befand er sich mehrere Monate im Anhaltelager Wöllersdorf. Im 2. Weltkrieg war Albrecht, wieder zum Heeresdienst eingezogen, Mittelpunkt einer aus Sozialisten und Kommunisten bestehenden Widerstandsgruppe innerhalb der deutschen Wehrmacht.

Er wird die Verwaltungsgruppe für Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen führen.

Stadtrat Rudolf Sigmund befindet sich im 43. Lebensjahr. Er erlernte das Mechanikergewerbe und besuchte die Staatsgewerbeschule und andere Fachkurse und Ausbildungsstätten. Seit dem Jahre 1921 gehört er der Sozialistischen Arbeiterbewegung an. Er betätigte sich als Sekretär der Metallarbeitergewerkschaft und war zeitweise ihre Redakteur. Im Februar 1934 existenzlos geworden, bat er sich mit einem kleinen Transportunternehmen eine neue Existenz. Nach der Befreiung Wiens organisierte er den Wiederaufbau der Sozialistischen Parteiorganisation des 18. Bezirkes, wurde deren Obmann

und im Juli 1945 auch Bezirksvorsteher von Währing.

Stadtrat Sigmund wird die Verwaltungsgruppe für Ernährungswesen betreuen.

Stadtrat Karl Flödl befindet sich im Alter von 46 Jahren. Er ist von Beruf Schriftsetzer und seit seinem 14. Lebensjahr aktiv in der katholischen Jugendbewegung. Nach dem ersten Weltkrieg war er Mitbegründer des Reichsbundes der katholisch-deutschen Jugend und Obmann des Bezirksverbandes Hietzing. Im Jahre 1920 trat er in den graphischen Zentralverband für Österreich ein, in dem er als Funktionär und seit 1924 als Obmann wirkte. Seit 1932 war er hauptberuflich im Verband tätig. 1934 wurde er als Vertreter des graphischen und papierverarbeitenden Gewerbes in den Bundeswirtschaftsrat entsendet, dem er bis zur Invasion der Nationalsozialisten angehörte. In der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft arbeitete Stadtrat Flödl als Gesellschafter und Geschäftsführer einer Druckerei. Von der Gestapo mehrmals verhaftet und mangels Beweisen wieder freigelassen, rückte er Mitte 1940 zum Wehrdienst ein. Seit November 1945 ist Stadtrat Flödl Obmann des österreichischen Arbeiter- und Angestelltenbundes.

Er wird als amtsführender Stadtrat die Verwaltungsgruppe für Wirtschaftsangelegenheiten führen.

Dr. Erich Exel steht im 57. Lebensjahre. Er studierte auf der Wiener Universität Jus und Philosophie. Als Rechtspraktikant wirkte er im Landesgericht für Strafsachen und im Bezirksgericht Josefstadt, dann als Konsulent bei einem Rechtsanwalt. Nach seiner Kriegsdienstleistung während des ersten Weltkrieges wurde er Prokurist eines Importunternehmens und schließlich Direktionssekretär und Syndikus der Union-Baugesellschaft. In dieser Stellung hatte er Gelegenheit, mit allen Sparten des Baugeschäftes vom administrativen Standpunkt aus bekannt zu werden. Mit besonderer Intensität beschäftigte sich Dr. Exel mit der Verwaltung und Verbauung des Freihaus-Territoriums. Im März 1938 wurde er aus dieser Stellung entfernt. Er machte sich als konzessionierter Gebäudeverwalter und Realitätenvermittler selbständig und ist derzeit ausserdem Geschäftsführer einer den Verleih von Baumaschinen betreibenden Firma.

Er führt die Verwaltungsgruppe für Städtische Unternehmungen.

Magistratsabteilung für Gewerbeswesen übersiedelt
=====

Die Magistratsabteilung VII/3, Gewerbeswesen - Verkehrsrechtsangelegenheiten, ist in den I. Bezirk, Rathausstraße 9, Hochparterre, übersiedelt. Parteienverkehr ab 18.2.d.J. von 9 bis 12 Uhr. Mittwoch und Samstag kein Parteienverkehr.

Verfall von Lebensmittelkartenabschnitten
=====

Das Zentralernährungsamt Wien gibt bekannt:

Das Versorgungskomitee der Alliierten Mächte hat alle nicht eingelösten Lebensmittelkartenabschnitte der VI., VII. und VIII. Versorgungsperiode für ungültig erklärt. Demnach dürfen auf Lebensmittelkarten bis einschließlich der VIII. Versorgungsperiode keine Waren mehr ausgefolgt werden. Soweit die Kaufleute Abschnitte der oben angegebenen Periode bis zum 23. Februar noch zur Abrechnung bringen, erhalten sie dafür einen Abdeckungsbezugschein, der nicht mehr beliefert wird.

Wohnungsamt

Keine Sprechstunde beim ~~Ernährungsamt~~
=====

In der Woche vom 18. bis 23. Februar entfallen die Sprechstunden im Wohnungsamt der Stadt Wien.

Lebensmittelaufträge für die Randgemeinden außerhalb Wiens
=====

Das Landesernährungsamt Niederösterreich gibt bekannt:

In den mit 10.2.1946 vom Land Niederösterreich versorgungsgemäß übernommenen Randgemeinden werden für die Woche vom 17.2. bis 23.2.1946 folgende Lebensmittel zur Ausgabe aufgerufen:

Brot: Sämtliche Brotabschnitte mit der römischen Wochenbezeichnung II dürfen auch in dieser Woche nur in Brot eingelöst werden. Auf der Klst-Brotkarte dürfen 4, auf der Klk-Brotkarte 1, auf der K-Brotkarte 5 und auf der N-Brotkarte 16 Brotkleinabschnitte zur Einlösung gebracht werden.

Mehl: Die Abschnitte 40 der Brotkarten Klst (bis 3 Jahren), Klk (3-6 Jahren), K (6-12 Jahren) sowie der Abschnitt N 2 der Brotkarten N (über 12 Jahren) berechtigen zum Bezug von 250 g Mehl.

Fleisch: Die Normalverbraucher aller Altersgruppen erhal-

ten in dieser Woche 200 g Fleisch oder Fleischwaren und zwar werden auf die Fleischabschnitte 3 und $2/3$ der Lebensmittelkarte Klst je 100 g abgegeben, ferner werden die Fleischabschnitte 3 der Klk-Lebensmittelkarte mit 140 g und W 2 mit 60 g sowie die Fleischabschnitte 3 und 4 der Lebensmittelkarten K, N, Jgd, Al mit je 70 g und W 2 mit je 60 g Fleisch oder Fleischwaren eingelöst. Die Fleischkleinabschnitte über 50 g bzw. über 40 g werden in dieser Woche nicht eingelöst.

Butter: Auf den Fettabschnitt W 2 der Lebensmittelkarten N, Al, Jgd, K und Klk werden 20 g, auf den Fettabschnitt 2 dieser Karten 30 g Butter abgegeben. Der Fettabschnitt 2 der Klst-Lebensmittelkarte (bis 3 Jahre) berechtigt zum Bezug von 50 g Butter. Die Fettkleinabschnitte über 4 g werden (mit Ausnahme der Gaststätten) in dieser Woche nicht eingelöst.

Grieß: Die Kinder von 0 bis 12 Jahren erhalten auf den Hülsenfrüchteabschnitt 2 der Klst, Klk und K-Lebensmittelkarten 125 g Grieß.

Kaffee-Ersatz: Die Abschnitte 8 der Lebensmittelkarten Klst, Klk und K sowie die Abschnitte "Kaffee" der Lebensmittelkarten Jgd, N und Al berechtigen zum Bezug von 100 g Kaffee-Ersatz.

Zucker und Salz werden vorläufig nicht aufgerufen.

Milch: Kinder bis 3 Jahre erhalten täglich $3/4$ l, Kinder von 3 bis 6 Jahren $1/2$ l Frischmilch und Kinder von 6 bis 12 Jahren $1/4$ l Magermilch. Ab 17.d.M. erhalten auch die alten Leute über 70 Jahre $1/4$ l Magermilch täglich.

Zusatzkarten

Brot: Auf die Brotabschnitte der 2. Woche lt. Aufdruck; außerdem auf die Sonderabschnitte A/3 und A/4 je 875 g, auf die Sonderabschnitte S/3 und S/4 je 1.225 g Brot. Der Sonderabschnitt B/3 der Angestelltenzusatzkarte wird mit 500 g Brot eingelöst.

Käse: Der Fettabschnitt S/3 der Schwerarbeiterzusatzkarte berechtigt zum Bezug von 125 g Käse.

Werdende und stillende Mütter

erhalten täglich $1/2$ l Frischmilch und auf den Sonderabschnitt M/1 zusätzlich 125 g Grieß.

Markenabgabe in Werksküchen

In den Werksküchen sind in dieser Woche die Abschnitte W 2 abzugeben.

Achtung Kaufleute!

Damit die Schwerarbeiter rechtzeitig die aufgerufene Käsemenge erhalten, haben die Kaufleute auf Grund der bei ihnen rayonierten Schwerarbeiter den Bedarf umgehendst bei der Butterabgabestelle anzumelden.

Wieder 28 Goldene Hochzeitspaare.
=====

Der Bürgermeister der Stadt Wien, General Dr. h. c. Körner, hat heute wieder 28 Ehepaare, die in der letzten Zeit die goldene Hochzeit gefeiert haben, zu einer kleinen schönen Feier eingeladen. Im Trauungssaal des Magistratischen Bezirksamtes Hietzing waren 9 Ehepaare mit ihren Kindern und Enkeln, im Trauungssaal der Bezirkshauptmannschaft Penzing 19 Ehepaare mit ihren Angehörigen versammelt, um die Ehrung der Stadt Wien entgegenzunehmen. Die Jubilare wurden vom Bezirksvorsteher begrüßt und dann von Bürgermeister Körner in einer herzlichen und humorvollen Ansprache namens der Stadt Wien beglückwünscht. In beiden Feiern dankte einer der Jubilare in bewegten Worten dem Bürgermeister für das von der Gemeinde überreichte Geld- und Lebensmittelgeschenk. Der Bürgermeister unterhielt sich hierauf mit jedem einzelnen Jubelpaar.